

Protokoll

Gremium: Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 26.05.2021
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 19:09 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heino Hots

Mitglieder

Herr Dieter Ahlers

Herr Edgar Autenrieb

Herr Hartmut Bruns

Herr Hergen Erhardt

Herr Dr. Hans Fittje

Frau Manuela Imkeit

Herr Holger Mundt

Herr Frank Oeltjen

Vertretung für KA Mickelat

Herr Hartmut Orth

Herr Hartwin Preussner

Frau Kirsten Schnörwangen

von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg

Herr Kreisrat Dr. Thomas Jürgens

Herr Kreisverwaltungsoberrat Uwe Caspers

Herr Dipl. Ing. Jan Hobbiebrunken

Frau Dipl. Ing. Frau Margrit Finke

Protokollführer

Frau Annemarie Schröder

beratendes Mitglied

Herr Horst Bischoff, Kreisnaturschutzbeauftragter

Frau Susanne Grube, BUND

Herr Horst Lobensteiner, NABU

Herr Uwe Ralle, Landwirtschaftskammer

Herr Renke zur Mühlen, Bund Deutscher Baumschulen

Abwesend:

Mitglieder

Herr Wolfgang Mickelat

Dipl. Agrar Ing. Gerd Gräper

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 30.09.2020
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Trinkwassersituation im Ammerland aus Sicht des OOWV
Fachvortrag von Herrn Uwe Sütering, OOWV
Vorlage: MV/030/2021
- 7 Bestellung von Naturschutzbeauftragten ab 2021
Vorlage: BV/054/2021
- 8 Bruthabitat; Antrag "Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. v."
Vorlage: BV/055/2021
- 9 Entwicklungskonzept Hankhauser Moor
Vorlage: BV/056/2021
- 10 Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans, Fertigstellung
Vorlage: MV/031/2021
- 11 Aktueller Sachstand Netzausbau (Onshore/Offshore)
Vorlage: MV/032/2021
- 12 Endlagersuche für radioaktive Abfälle in Deutschland
Vorlage: MV/033/2021
- 13 Flächenverbrauch im Landkreis Ammerland; Anfrage von Kreistagsabgeordneten Dieter Ahlers
Vorlage: MV/034/2021
- 14 Mitteilungen des Landrates
- 15 Anfragen und Hinweise
- 16 Einwohnerfragestunde
- 17 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vor der Sitzung hat eine Ortsbesichtigung mit der Landwirtschaftsministerin Frau Otte-Kinast im Hankhauser stattgefunden. Vor Ort wurde dem Ausschuss und der Ministerin das erarbeitete Schutzkonzept zum Hankhauser Moor erläutert.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Hots eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und die Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Hots stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 30.09.2020

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

a) Herr Mansholt vom Ortsbürgerverein Ihausen geht auf den Landverbrauch ein. Er weist darauf hin, dass in Außenbereichen in Moorgebieten das Moor beim Bau von Häusern komplett abgetragen und die Fläche dann wieder mit Sand aufgefüllt werde. Er regt an, alternativ über den Bau von Häusern auf Pfeilern nachzudenken, um das Moor in den Flächen belassen zu können.

b) Herr Gerken aus Aschhauserfeld geht auf den Landschaftsrahmenplan und insbesondere auf die Anmerkungen der betroffenen Privatpersonen ein. Er fragt nach, warum die Anmerkungen ohne Einverständnis der betroffenen Personen veröffentlicht worden seien. Er hätte seine Anmerkungen anders formuliert, wenn er von einer Veröffentlichung vorher in Kenntnis gesetzt worden wäre. Seine Person werde nunmehr in ein „eigenartiges Licht“ gestellt.

LR Bensberg erwidert, dass die Verwaltung den Hinweis zur Kenntnis nehme. Er erläutert, dass die Veröffentlichung der Anmerkungen von Privatpersonen für die Ausschussmitglieder wichtig sei, um sich ein detailliertes Bild über die Situation machen

zu können. Er schlägt Herrn Gerken vor, seine Hinweise schriftlich einzureichen, damit diese dem Protokoll beigelegt werden können (Anlage).

Herr Gerken zeigt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

c) Herr Dr. Strewe, Vorsitzender des Vereins Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. V., geht auf den von ihm gestellten Förderantrag für den Bruthabitat-schutz ein. Er führt aus, dass er am 10. April eine Rückmeldung erhalten habe, dass der Antrag befürwortet werde und den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werde. Den vorliegenden Beschlussvorschlag könne er nicht nachvollziehen und er fragt nach dem Hintergrund.

Herr Dr. Strewe geht weiter auf die Beschlussvorlage ein, in der ausgeführt sei, dass er sich insbesondere um Uferschnepfen kümmere. Diese Formulierung sei nicht richtig. Seine komplexe Tätigkeit sei damit nicht ausdrücklich wiedergegeben worden. Des Weiteren sei nicht richtig, dass der Verein bereits Vergünstigungen in Bezug auf Pachtpreise und Entschädigungszahlungen für den Geleeschutz erhalten habe und dies als Förderung gewertet worden sei. Er stellt richtig, dass die Entschädigungszahlungen direkt an die Landwirte weitergeleitet worden seien. Aus seiner Sicht habe es noch keine konkrete Unterstützung für den Verein gegeben. Für den Landkreis Ammerland sei er ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Herr Dr. Strewe führt weiter aus, dass es Kartierungen vom Land gebe. Er fragt nach, wer diese Kartierungen angefertigt habe und wo diese eingesehen werden können.

KR Dr. Jürgens erläutert zum Antrag des Vereins Landwirtschaft und Artenschutz im Ammerland e. V., dass der Landkreis das Ehrenamt würdige und Auslagen z. B. in Form von Fahrtkosten für erstattungswürdig halte und diese auch erstattet werden sollen. Dass der Verein damit nicht zufrieden sei, könne er nachvollziehen. Die Beratung zu dem Tagesordnungspunkt müsse abgewartet werden.

**Zu TOP 6 Trinkwassersituation im Ammerland aus Sicht des OOWV Fachvortrag von Herrn Uwe Sütering, OOWV
Vorlage: MV/030/2021**

Vors. Hots begrüßt Herrn Sütering vom OOWV und bittet um den Vortrag.

Herr Sütering trägt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) ausführlich zur Trinkwassersituation im Ammerland aus Sicht des OOWV vor.

In einer sich anschließenden Diskussion werden Fragen und Anmerkungen von KA Erhardt, KA Ahlers, KA Bruns, KA Dr. Fittje, KA Autenrieb und KA Preussner sowie von Herrn Lobensteiner und Frau Grube ausführlich beantwortet bzw. erläutert.

Vors. Hots dankt Herrn Sütering im Namen der Ausschussmitglieder für den Vortrag und die ausführlichen Erläuterungen.

Zu TOP 7 Bestellung von Naturschutzbeauftragten ab 2021
Vorlage: BV/054/2021

Dipl. Ing. Hobbiebrunken verweist zum Sachverhalt auf die ausführliche Vorlage. Er führt aus, dass der Landkreis Ammerland grundsätzlich von der Arbeit durch die Naturschutzbeauftragten profitiere. Im Laufe der Jahre habe sich die Situation verändert und Naturschutz habe einen anderen Stellenwert. Die fachliche Kompetenz der Unteren Naturschutzbehörde werde durch studierte Landespfleger/innen und Biologen/innen gewährleistet. Des Weiteren sei wegen der Fülle der gesetzlichen Regelungen eine Arbeit durch ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte kaum mehr leistbar. Unter Zugrundelegung des in der Vorlage ausgeführten Sachverhaltes sei zu überlegen, die Anzahl der Naturschutzbeauftragten zu reduzieren.

KA Erhardt fragt nach, ob das Konzept der Naturschutzbeauftragten auslaufen solle. Seiner Meinung nach habe das Konzept viel mit den Personen zu tun. Er schlägt vor, dass eine Klausel aufgenommen werden solle, dass im Bedarfsfall eine entsprechende Person in Beratungen oder Veranstaltungen etc. einbezogen werden solle.

LR Bensberg erläutert, dass lediglich die Anzahl der Naturschutzbeauftragten von derzeit vier auf evtl. einen reduziert werden solle. Sinnvoll sei, dass es sich dabei um eine Person handele, die wie in der Vergangenheit eine Persönlichkeit darstelle und wertig sei für zusätzliche fachliche Informationen, aber auch als Mittler zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung tätig sein könne.

KA Oeltjen führt aus, dass er mit derzeit vier Naturschutzbeauftragten sehr gut klargekommen sei und auch weiter klar kommen könne. In der Vorlage sei ausgeführt, dass zwei der vier Naturschutzbeauftragten ihr Amt niederlegen wollen und damit zwei Naturschutzbeauftragte weiter tätig sein wollen. Insofern stelle sich eine Reduzierung automatisch ein und man könne zu diesem Zeitpunkt überlegen, ob es bei einer geringeren Anzahl bleiben solle. Nach Aussage von LR Bensberg bleibe die Option offen, dass zu jeder Zeit im Bedarfsfall eine zusätzliche fachlich versierte Person zu Beratungen hinzugezogen werden könne.

KA Oeltjen weist darauf hin, dass sich auch der Arbeitskreis Naturschutz bis zu zweimal im Jahr treffe. Er regt an, dass der Arbeitskreis Naturschutz zukünftig zeitnah vor den Sitzungen des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt tagen solle, um die Themen des Ausschusses zu beraten. Dadurch könne sich der Fachausschuss ein Meinungsbild des Arbeitskreises einholen.

KR Dr. Jürgens sagt zu, dass er versuchen wolle, die Tagungen des Arbeitskreises mit den Sitzungen des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt zu synchronisieren.

Frau Grube regt an, die Arbeit der Naturschutzbeauftragten öffentlich zu bewerben. Dadurch würde für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit gegeben, sich bei Fragen und Problemen in Sachen Naturschutz an die Naturschutzbeauftragten zu wenden.

Dem Kreisausschuss wird mit einer Gegenstimme mehrheitlich vorgeschlagen:

Nach Ablauf einer Wahlperiode wird bei einem persönlichen Verzicht eines Beauftragten auf eine Neubesetzung in der folgenden Wahlperiode des Kreistages verzichtet.

**Zu TOP 8 Bruthabitat; Antrag "Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. v."
Vorlage: BV/055/2021**

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt den Sachverhalt vor. Er geht auf die Frage von Herrn Dr. Strewe aus der Einwohnerfragestunde ein und führt aus, dass Herr Dr. Strewe eine Eingangsbestätigung mit dem Hinweis erhalten habe, dass der Antrag wohlwollend weitergeleitet werden solle. Zu dem Zeitpunkt sei die Antragsprüfung aber noch nicht abgeschlossen gewesen. Er erläutert, dass die Verwaltung ihm nach der Antragstellung wenig Hoffnung auf die Zahlung des im Antrag formulierten Betrages gemacht hätte. Dipl. Ing. Hobbiebrunken teilt mit, dass mit Herrn Dr. Strewe im Vorfeld telefonisch Kontakt aufgenommen worden sei und dieser über den Sachstand ausführlich informiert worden sei. Aus Sicht der Kreisverwaltung sei es nicht möglich, Personalkosten zu übernehmen bzw. zu bezuschussen. Man werde sich Gedanken machen, inwiefern man den Verein Landwirtschaft und Artenschutz im Ammerland finanziell unterstützen könne. Leider könne der Antrag von Herrn Dr. Strewe in dieser Form nicht positiv begleitet werden und man könne nur die Fahrkosten erstatten. Eventuell könne über den „Niedersächsischen Weg“ durch das Land eine Förderung generiert werden.

KA Ahlers führt aus, dass es dankenswert sei, wenn sich Personen für den Naturschutz einsetzen. Die Kritik von Herrn Dr. Strewe am Landkreis Ammerland sei deutlich geworden. Er könne feststellen, dass der Landkreis in den letzten 20 Jahren sehr viel für den Naturschutz getan habe. Er geht auf die von Dipl. Ing. Hobbiebrunken angesprochene Förderung über den „Niedersächsischen Weg“ ein. Seiner Meinung nach könne in Niedersachsen insgesamt mehr für den Naturschutz unternommen werden. Als Beispiel nennt er ein Projekt in Schleswig Holstein zum Schutz von brütenden Vögeln, bei dem die Landwirte Ausgleichszahlungen erhalten, wenn eine Mahd ausgesetzt werde, um die brütenden Vögel nicht zu stören. Er regt an, dass der Landkreis Ammerland das Land Niedersachsen auf das Projekt in Schleswig Holstein aufmerksam mache. Landwirte würden für den Naturschutz viel mehr einstehen, wenn eine ausreichende Ausgleichszahlung gezahlt werde.

KA Erhardt schlägt vor, den vorgeschlagenen Förderbetrag in Höhe von 375,00 € zu erhöhen. Es handele sich dabei um den Einstieg zur Förderung des Vereins Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. V. Er hält es für angebracht, den Verein periodisch einzuladen, um Rückmeldungen über die Entwicklung der Vogelwelt zu erhalten. Gegebenenfalls könne man sich dann erkenntlich zeigen.

LR Bensberg merkt an, dass der Fachausschuss den Wunsch äußern könne, über Themen des Vereins Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. v. durch den Verein informiert zu werden. Er halte eine Berichterstattung im Arbeitskreis Naturschutz für sinnvoller. Eine Information im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt könne er sich gelegentlich vorstellen. Es müsse berücksichtigt werden, dass es viele Vereine gebe, die gerne berichten würden. Dadurch werde der Ausschuss für Land-

wirtschaft und Umwelt mit vielen Berichtspunkten geprägt und das könne ggf. belastend werden. LR Bensberg schlägt dem Verein Landwirtschaft und Artenschutz im Ammerland e. V. vor, der Kreisverwaltung Informationsmaterial zuzusenden, dass bei rechtzeitiger Zusendung dem Protokoll als Anlage beigefügt werden könne.

LR Bensberg weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass es im Rahmen der Tagesordnungspunkte nicht die Möglichkeit gebe, sich als Zuschauer zu Wort zu melden. Einzig bei den Einwohnerfragestunden seien Fragen an die Verwaltung möglich.

LR Bensberg führt weiter aus, dass für den Ausschuss die Möglichkeit zur Erhöhung des vorgeschlagenen Förderbetrages bestehe. Er gibt aber zu bedenken, dass man nie von einem Einzelfall ausgehen könne. Es gebe auch in vielen anderen Bereichen Anträge, bei denen der Landkreis lediglich den Materialeinsatz, aber nicht den Personaleinsatz bezuschusst habe. Die Förderung des Personaleinsatzes habe nichts mit fehlender Wertschätzung zu tun, sondern sei eine seit vielen Jahren geübte Praxis, allen ehrenamtlich Tätigen möglichst die zusätzlichen Kosten abzunehmen, aber nicht den eigenen persönlichen Aufwand bzw. Einsatz zu vergüten. Er bittet darum, diesen Aspekt bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

Herr Dr. Strewe bittet darum, zu dem Antrag Stellung nehmen zu können.

Vors. Hots weist Herrn Dr. Strewe darauf hin, dass eine Stellungnahme nicht zulässig sei und die Regeln eingehalten werden müssen. In der Einwohnerfragestunde könne er weitere Fragen stellen. Die Beratungen würden ausschließlich durch die Gremienmitglieder geführt.

Vors. Hots schlägt vor, keine Veränderungen bei der Höhe des Zuschussbetrages vorzunehmen.

Herr Lobensteiner schlägt dem Verein Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland vor, einen Förderantrag bei der Bingo Umweltlotterie zu stellen, die auch das Ehrenamt mit 15,00 €/Stunde fördere.

KA Autenrieb plädiert für eine deutliche Erhöhung des Förderbetrages. Er gibt zu bedenken, dass der Verein viele Dokumentationen erarbeite, für die Materialien wie ein PC, Drucker, Papier und Druckerfarbe etc. benötigt würden und es sich nur um den reinen Zeitaufwand handele.

LR Bensberg macht deutlich, dass durch den Landkreis bisher nur der geleistete Aufwand ganz oder anteilig erstattet werde, wenn auch ein entsprechender Antrag vorliege. In dem Antrag des Vereins Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. V. seien vorrangig geleistete Arbeitsstunden aufgelistet, die grundsätzlich von einer Förderung ausgeschlossen seien. Einzig die aufgelisteten Fahrtkosten seien für eine Erstattung relevant. Er weist weiter darauf hin, dass ein anders formulierter Folgeantrag ggf. anders bewertet werden könne.

Auf die Einwendungen von Herrn Dr. Strewe weist Vors. Hots nochmals darauf hin, dass seitens der Zuschauer keine Stellungnahmen möglich seien.

KA Autenrieb beantragt, Herrn Dr. Strewe das Wort zu erteilen, um mehr Hintergrundwissen zu erfahren.

LR Bensberg weist KA Autenrieb darauf hin, dass mit Beginn der Wahlperiode eine Geschäftsordnung durch den Kreistag beschlossen worden sei, die den Sitzungsverlauf vorschreibe. Darin sei aufgenommen, dass den Einwohnern zu Beginn und am Ende einer Sitzung eine Einwohnerfragestunde eingeräumt werde. Die Verwaltung habe sich in der Vergangenheit immer kreativ und zuvorkommend gegenüber den Einwohnern gezeigt. An die Regeln der Geschäftsordnung seien alle Gremienmitglieder gebunden und man müsse die Regeln ohne Ausnahme einhalten. Alternativ könne ein Antrag auf Unterbrechung der Sitzung gestellt werden. Während der Sitzungsunterbrechung könne dann entsprechend ein Informationsaustausch mit der betroffenen Person stattfinden. Im Rahmen der Weiterführung der Sitzung könnten dann die Informationen eingebracht werden.

KA Autenrieb beantragt eine Unterbrechung der Sitzung.

Vors. Hots lässt über den Antrag von KA Autenrieb abstimmen, der mehrheitlich gegen eine Ja-Stimme abgelehnt wird.

KA Imkeit weist Herrn Dr. Strewe darauf hin, dass LR Bensberg indirekt vorgeschlagen habe, dass der Verein Landwirtschaft und Artenschutz Ammerland e. v. einen anders formulierten Antrag einreichen könne, der dann ggf. positiv begleitet werden könne.

Dem Kreisausschuss wird bei 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme mehrheitlich vorgeschlagen.

Es wird vorgeschlagen, den „Verein Landwirtschaft und Artenschutz im Ammerland e.V.“ mit einer einmaligen Zahlung für den Bruthabitatschutz im Ammerland in Höhe von 375,- € für das Haushaltsjahr 2021 zu unterstützen.

**Zu TOP 9 Entwicklungskonzept Hankhauser Moor
Vorlage: BV/056/2021**

Dipl. Ing. Hobbiebrunken geht kurz auf die vor der Sitzung durchgeführte Ortsbesichtigung des Hankhauser Moores ein, bei der vielfältige Informationen vorgetragen worden seien. Er trägt im Weiteren ausführlich den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Er macht deutlich, dass es sich bei dem Beschluss einzig um die Zustimmung handele, Gespräche mit den Gemeinden Edeweicht und Rastede und der Fa. Griendtsveen aufzunehmen, um die zukünftige Vorgehensweise zu besprechen.

KR Dr. Jürgens weist darauf hin, dass für den Moorerhalt Flächen für eine Wiedervernässung benötigt werden. Diese Flächen würden einer anderen Nutzung entzogen. Insofern werde eine Poollösung benötigt. Dafür würden aus vielen verschiedenen Maßnahmen Tausch- oder Kaufflächen generiert, um an einer Stelle konzentriert nachhaltigen Natur- und Klimaschutz machen zu können. Mit einem Ausgleich am Ort des Eingriffes sei dieses Ziel nicht zu bewerkstelligen. Es gehe darum, dass für

die Natur eine positive Bilanz geschaffen werde. Die Abbaufäche in Edewecht sei eine Vorrangfläche für Rohstoffgewinnung der Abbaustufe 1 und ausdrücklich für den Torfabbau vorgesehen.

KA Dr. Fittje führt aus, dass er das Konzept für das Hankhauser Moor ausgesprochen gut finde und es ihm sehr gefalle. Ihm gefalle aber nicht, auch wenn von einer Poollösung gesprochen werde, dass in der Gemeinde Edewecht ein Torfabbau an-diskutiert und in die Diskussion einbezogen werde. Er werde dem Beschluss nicht zustimmen, da in der Gemeinde Edewecht die Überlegungen des Landkreises noch nicht bekannt seien. Seiner Meinung nach müssten den Gremien der Gemeinde Edewecht die Gelegenheit zur Stellungnahme ermöglicht werden.

KR Dr. Jürgens macht deutlich, dass die Verwaltung vom Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt bisher einen anderen Auftrag gehabt habe. Dieser Auftrag decke sich nicht mehr mit dem, was nun angedacht sei. Es werde lediglich um die Erlaubnis für weitergehende Gespräche gebeten. Die Gemeinden Edewecht und Rastede würden in einem nächsten Schritt in die Beratungen mit einbezogen, aber erst müsse sich der hiesige Fachausschuss erklären.

KA Autenrieb erinnert daran, dass der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt einstimmig beschlossen habe, dass im Hankhauser keine Abtorfung mehr durchgeführt werden solle. Vornehmlich aus dem Grund der CO₂ Bindung. Er weist auf eine riesige Fläche in Husbäke hin, auf der Torf abgebaut werde. Außerdem seien Torfabbau und ein Ausgleich an anderer Stelle aus seiner Sicht nicht tragbar. Er hält die Überlegungen für einen völlig falschen Weg.

KR Dr. Jürgens merkt an, dass der Landkreis Ammerland bei der Entscheidung zum Torfabbau im Zweifel keine Handhabe habe, weil im Landesraumordnungsprogramm bestimmte Flächen als Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung Torf ausgewiesen seien. Diese Flächen müssen laut Vorgabe mit in das regionale Raumordnungsprogramm übernommen werden. Es werde im Ammerland Flächen zur Rohstoffgewinnung Torf geben und nicht nur Flächen für Torferhalt.

KA Erhardt fragt nach, welche Flächen in der Gemeinde Edewecht in Betracht genommen werden sollen. Er werde Eingriffe im Umfeld des im Vehnemoors nicht hinnehmen.

LR Bensberg bittet darum, von der Fragestellung nach konkreten Flächen Abstand zu nehmen. Es gehe hier um die generelle Fragestellung, ob die Verwaltung den Auftrag erhalte, mit dem Eigentümer von erheblichen Flächen im Hankhauser Moor besprechen zu dürfen, ob im Rahmen genehmigter Bodenabbauverfahren erforderliche naturschutzfachliche Ausgleiche ggf. nicht direkt vor Ort, sondern in einer Poollösung im Hankhauser Moor auf den Eigentümerflächen durchgeführt werden könne. Er sei über die geführte Diskussion sehr irritiert. Als Beispiel führt er aus, dass das Fintlandsmoor als große Poolfläche von verschiedenen Gemeinden/Stadt entstanden sei. Nur so habe das Fintlandsmoor in seiner derzeitigen Größe entwickelt werden können. Insellösungen seien nicht sinnvoll, wenn als Alternative Poollösungen vorhanden seien. Bei dem heutigen Beschluss werde noch kein konkretes Vorhaben behandelt. Es gehe einzig um die Erlaubnis, Gespräche zu führen und nach Alternativen zu suchen.

LR Bensberg erläutert KA Autenrieb, dass der Landkreis eine Rechtsverpflichtung habe. Wenn im Rahmen eines Abbauantrages, der auf der Grundlage des Landesraumordnungsprogrammes gestellt werde, in dem Flächen als Vorranggebiet zur Rohstoffgewinnung festgestellt seien, müsse der Landkreis dem Antrag stattgeben, wenn die übrigen rechtlichen Belange erfüllt sind.

KA Erhardt fragt nach, ob es sich bei den beantragten Flächen im Bereich innerhalb des jetzigen Naturschutzgebietes Vehnemoor handele.

LR Bensberg antwortet, dass ein Abbau in einem Naturschutzgebiet nicht möglich sei.

KA Ahlers hält den Vorschlag, mit der Torfabbaugesellschaft zu sprechen und die Schaffung einer Poollösung zu überlegen, für sinnvoll. Er fragt nach, ob die Torfabbaugesellschaft auch auf der Seite der Wesermarsch Flächen für den Torfabbau vorgesehen habe.

KR Dr. Jürgens antwortet, dass ihm keine Erkenntnisse aus der Wesermarsch vorliegen würden.

KA Orth führt aus, dass er davon ausgehe, dass der Gemeinde Edewecht bekannt sei, welche Flächen für die Rohstoffgewinnung Torf vorgesehen seien. Im Weiteren sei das Hankhausermoor schützenswert, dennoch müsse man aber großflächiger denken. Des Weiteren müsse das Landesraumordnungsprogramm akzeptiert werden. Der Verwaltung auf dieser Basis den Auftrag zu geben, Gespräche zu führen, sei aus seiner Sicht sinnvoll. Er erwarte die Ergebnisse in Abstimmung mit der Gemeinde Edewecht in einer der nächsten Sitzungen.

KA Erhardt weist darauf hin, die Gespräche mit der Firma Griendtsveen mit Vorsicht zu führen.

KA Oeltjen führt aus, dass im Hankhauser Moor keine Torfabbaufäche mehr generiert werden solle. Dafür habe der Kreistag gekämpft und sei den Klageweg eingegangen. Die Unterschutzstellung sei ein Beschluss des Kreistages. Den von der Verwaltung vorgestellten Stufenplan halte er für überzeugend und sinnvoll. Es sollen große Flächen wiedervernässt werden. Die grundsätzliche Diskussion über Torfabbau sei nicht zielführend, weil die Meinungen weit auseinandergehen würden. Torf werde für den Baumschulbereich und für den Gemüseanbau benötigt. Entscheidend sei, dass ein neuer Ansatz beraten werden solle. Die Torfabbaugesellschaft habe Flächen, die zum Torfabbau zur Verfügung stehen. In einem weiteren Schritt müsse die Torfabbaugesellschaft aber Ausgleichsflächen schaffen, die zurzeit in der Nähe der Torfabbaufächen entstehen sollen. Mit der Gemeinde Edewecht müsse über die Schaffung von Ausgleichsflächen Rücksprache gehalten werden. Die Poollösung sei geeignet, um - wie beim Fintlandsmoor - verschiedene Ausgleichspflichten, zum Teil aus verschiedenen Gemeinden, zusammenzuführen. Seiner Meinung nach seien die angedachten Gespräche sinnvoll. Das Ergebnis müsse abgewartet werden. Entscheidend sei für ihn, dass Poollösungen auch für andere Bereiche gebraucht würden. Man habe beim Thema Flächenverbrauch viele Akteure und der Landkreis sei immer mehr gefordert, nach Lösungen zu suchen. Mit dem Stufenplan zur Wieder-

vernässung betrete man Neuland. Man müsse immer wieder nach neuen Möglichkeiten und Lösungen zum Thema Flächenverbrauch suchen. Die Poollösung müsse seiner Meinung nach weiter ausgebaut werden.

KA Autenrieb weist darauf hin, dass alles dafür getan werden müsse, Moor zu erhalten. Seiner Meinung nach müsse auch an anderer Stelle gemeinsam für den Moorehalt gekämpft werden.

Frau Grube merkt an, dass der Standort einer möglichen Abbaufäche in Edewecht wichtig sei. Es müsse sichergestellt werden, dass der Abbau bis zum mineralischen Untergrund zu keiner Entwässerung wertvoller Nachbarflächen führe.

KR Dr. Jürgens erläutert, dass zurzeit noch nicht klar sei, ob die angedachte Fläche überhaupt geeignet sei. Es müsse überprüft werden, in welchem Kontext die Fläche stehe und ob die Entwicklung an der Stelle vertretbar sei

Dem Kreisausschuss wird mit 8 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich vorgeschlagen:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den Gemeinden Edewecht, Rastede und der Fa. Griendtsveen mit dem Ziel aufzunehmen, Wiedervernässungsmaßnahmen im östlichen Teil des Hankhauser Moores als Kompensation für einen Torfabbau im Raum Edewecht zu ermöglichen, bei dem der Torf vollständig abgebaut wird.

**Zu TOP 10 Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans, Fertigstellung
Vorlage: MV/031/2021**

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt den Sachverhalt vor. er teilt mit, dass der Landschaftsrahmenplan fertiggestellt sei und ein umfangreiches schriftliches Exemplar vorliege, dass bei Bedarf bestellt werden könne. Im Übrigen verweist er auf die Vorlage und die beigefügte Synopse mit den eingegangenen Anregungen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens.

Vors. Hots dankt Dipl. Ing. Hobbiebrunken und Frau Finke von der Unteren Naturschutzbehörde für die Ausarbeitung sowie der Verwaltung und der Landwirtschaftskammer für die Unterstützung durch die planungsbegleitenden Arbeitskreise.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 11 Aktueller Sachstand Netzausbau (Onshore/Offshore)
Vorlage: MV/032/2021**

KVOR Caspers trägt den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Er führt ergänzend zur Hochspannungsleitung Conneforde-Cloppenburg-Merzen aus, dass die Planfeststellungsbehörde signalisiert habe, dass mit dem Planfeststellungsbeschluss für den Streckenabschnitt von Conneforde bis Kayhausen im Sommer 2022 gerechnet werden könne. Mit dem Planfeststellungsbeschluss würde Baurecht vor-

liegen. Für den zweiten Streckenabschnitt von Kayhausen bis zum Küstenkanal solle im Frühjahr 2022 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden.

Im Weiteren würden viele neue Netzausbauvorhaben noch ganz am Anfang ihrer Planung stehen. Bei vielen Vorhaben stehe die Realisierung der Offshore produzierten Energie nach Süden im Vordergrund. Es sei geplant, die Leitungen als sogenannte HGÜ-Erdkabel zu verlegen. Diese Verlegung von Erdkabeln sei im Ammerland aufgrund der Torfmächtigkeiten oft nicht möglich. Hierauf würde in den Verfahren hingewiesen.

KVOR Caspers führt zur geplanten Erdkabelleitung von Hilgenriedersiel/Emden nach Cloppenburg (Ziffer 8 der Vorlage) aus, dass die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr nun das Planfeststellungsverfahren eingeleitet habe. Die öffentliche Auslegung finde bis Mitte Juni statt und die Gelegenheit zur Stellungnahme bestünde bis Mitte Juli. Der Landkreis Ammerland werde die Gelegenheit zu einer Stellungnahme nutzen. Der Trassenverlauf betreffe in erster Linie die Gemeinde Apen. Im vorgeschalteten Raumordnungsverfahren habe man bereits auf eine mögliche Anpassung des Trassenverlaufes im Bereich Holtgast und Vreschen-Bokel (wegen einer Kompensationsfläche und eines geschützten Biotops) hingewiesen. Die Gemeinde Apen werde eine eigene Stellungnahme abgeben.

KVOR Caspers führt zum Netzentwicklungsplan 2035 aus, dass darin als Suchraum erstmals auch Rastede, Ovelgönne, Wiefelstede und Westerstede genannt worden seien. Dieser Suchraum stehe im Zusammenhang mit einer neuen Höchstspannungsleitung (380 KV) von Conneforde nach Elsfleth als Ersatz der vorhandenen 220 KV-Leitung. In dem Suchraum sollen des Weiteren drei HGÜ-Verbindungen aus Norden kommend und eine nach Süden weiterführend eingebunden werden. Im Zuge dieser Maßnahmen seien dann auch eine Schaltanlage und eine Konverterstation geplant. Konkrete Trassenverläufe, Standorte oder Betroffenheiten stünden noch nicht fest.

KA Ahlers führt aus, dass im Wangerland bereits mit dem Bau der Trasse begonnen worden sei. Er habe im letzten Jahr an einem Vortrag über Konverterstationen teilgenommen. Er teilt hierzu kurz Einzelheiten mit.

KA Schnörwangen führt aus, dass der Bereich Conneforde durch Netzausbauvorhaben stark belastet sei. Sie teilt mit, dass die Conneforder Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld keine Anmerkungen und Bedenken vorgetragen hätten. Ihnen sei die Notwendigkeit bekannt und alle versuchten, so gut wie möglich mit den Veränderungen umzugehen und zu leben.

Die Nachfrage von KA Bruns, ob der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt von Conneforde nach Kayhausen tatsächlich erst für Sommer 2022 avisiert sei, wird von KVOR Caspers bejaht.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 12 Endlagersuche für radioaktive Abfälle in Deutschland
Vorlage: MV/033/2021

KVOR Caspers trägt den Sachverhalt vor. Er führt aus, dass sich die Endlagersuche für radioaktive Abfälle in Deutschland noch in einem sehr frühen Stadium befinde. Aufgrund des derzeitigen Sachstandes sei auch das Ammerland mit den Teilgebieten Tongestein und Salzstein in Bad Zwischenahn/Edeweicht grundsätzlich von der Suche nach einem geeigneten Standort betroffen. Er verweist zu den Einzelheiten auf die gemeinsame Stellungnahme des Landkreises Ammerland und der Gemeinde Bad Zwischenahn, die der Vorlage als Anlage beigelegt und die zusammen mit dem Organisationsbüro Deep KBB erarbeitet worden sei. Zusammenfassend gehe es darum, die Geeignetheit der Salzgesteinsstruktur Bad Zwischenahn für ein Endlager in Zweifel zu ziehen. Bis Ende des Jahres sollten nach den Planungen der Bundesgesellschaft für Endlagerung nun die Regionen für die übertägige Erkundung ermittelt und dann weiter untersucht werden. Das Ergebnis müsse abgewartet werden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 13 Flächenverbrauch im Landkreis Ammerland; Anfrage von Kreistagsabgeordneten Dieter Ahlers
Vorlage: MV/034/2021

Dipl. Ing. Hobbiebrunken trägt den Sachverhalt und verweist zu den Einzelheiten auf die Vorlage. Er weist darauf hin, dass im Internet Grundstücksmarktberichte der NBank unter dem in der Vorlage aufgeführten Link nachzulesen seien. Der Bericht würde alle zwei Jahre aktualisiert.

KA Orth weist darauf hin, dass in der Gemeinde Apen 300 Bauplätze auf einer Fläche von rd. 30 ha entstehen sollen und nicht wie der Vorlage ausgeführt auf einer Fläche von 20 ha.

KA Ahlers begründet seinen Antrag und dankt der Verwaltung für die Ausarbeitung der Vorlage und der NWZ für die Berichterstattung. Er macht deutlich, dass er aufgrund der Flächenentwicklung den Bau der A20 nicht mehr befürworte.

KA Erhardt fragt nach, ob man bei den Flächenverkäufen, insbesondere bei landwirtschaftlichen Flächen, Konzentrationsprozesse feststellen könne.

LR Bensberg antwortet, dass der Verwaltung dazu keine Erkenntnisse vorliegen würden.

Frau Grube fragt nach, warum für Gewerbegebiete nur Flächen der Stadt Westerstede und der Gemeinde Edeweicht angegeben seien, nicht aber für die übrigen kreisangehörigen Gemeinden.

Frau Grube fragt weiter, ob bei den Baulandreserven auch die innerörtlichen Flächen mit berücksichtigt worden seien.

Frau Grube merkt zum Bau der A20 an, dass aus ihrer Sicht der Flächenverbrauch viel zu niedrig angesetzt worden sei und nur der Flächenverbrauch für den Abschnitt 1 dargestellt worden sei. Ihrer Kenntnis nach liege 1/3 des Abschnitts 2 auf Ammer-

länder Gebiet. Im 1. Abschnitt würden 75 ha versiegelt, für den 2. Abschnitt seien ca. 40 ha geplant. Insgesamt müsse von einer Flächenversiegelung von 115 ha ausgehen, die dauerhaft in Anspruch genommen werden und es gebe keine Kompensationsmöglichkeiten. Für Böschungen, Abfahrten etc. würden für das Ammerland insgesamt 310 ha versiegelt. Zusätzlich würden weitere 415 ha für Kompensationsflächen in Anspruch genommen.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken dankt Frau Grube für den Hinweis. Versehentlich habe er den 2. Abschnitt der A20 nicht mit einbezogen.

Zur Frage nach den Gewerbegebieten führt Dipl. Ing. aus, dass er die Gemeinden/Stadt um Informationen gebeten habe, aber nicht von allen eine Rückmeldung erhalten habe.

KR Dr. Jürgens führt zur Frage nach den Baulandreserven aus, dass er davon ausgehe, dass innerörtliche Flächen nicht mit in die Datenerfassung eingegangen seien. Die Aufnahme von Leerständen würde voraussetzen, dass alle Gemeinden/Stadt ein Leerstandskaster führen würden. Er erläutert, dass der Umstand, dass im Landkreis Ammerland im Vergleich zu anderen Landkreisen relativ wenig Reserven bestehen, zeige, dass die Gemeinden/Stadt sich oft zu Unrecht den Vorwurf gefallen lassen müssen, dass Bauland auf Vorrat ausgewiesen werde. Die Gemeinden/Stadt des Landkreises Ammerland würden sehr maßvoll und bedarfsgerecht mit der Ausweisung von Bauland umgehen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 14 Mitteilungen des Landrates

Keine Mitteilungen.

Zu TOP 15 Anfragen und Hinweise

- a) KA Ahlers weist darauf hin, dass er am Anfang der Sitzung Saatgut für Blühpflanzen verteilt habe und er sich freuen würde, wenn diese Saaten ausgebracht werden.

Vors. Hots dankt KA Ahlers für die Bereitstellung des Saatgutes.

- b) KA Erhardt geht auf ein Schreiben des Landes ein. Darin sei darauf hingewiesen worden, dass die von Pferdebesitzern aufgestellten Sammelfallen für Insekten, insbesondere für Bremsen, eine große Anzahl von nützlichen Insekten einfangen und dadurch töten würden. Die Sammelfallen sollen laut Schreiben des Landes in Naturschutzgebieten verboten werden. Er regt an, dass die Pferdehalter im Ammerland darauf hingewiesen werden, dass viele Insekten durch die Sammelfallen getötet werden.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken führt aus, dass ihm der wissenschaftliche Artikel bekannt sei. Er sagt zu, mit dem Veterinäramt des Landkreises Ammerland Rücksprache zu halten.

- c) KA Schnörwangen geht auf den Glasfaserausbau im Landkreis Ammerland ein. Sie führt aus, dass die Firma Epcan alle betroffenen Haushalte des Landkreises angeschrieben habe. Sie habe bei der Gemeinde Wiefelstede Einsicht in die Adressenliste genommen, um herauszufinden, wieviel Haushalte von einem möglichen Anschluss betroffen seien. Sie sei beeindruckt gewesen, dass auch Haushalte außerhalb der Wohnsiedlungen für einen neuen kostenlosen Anschluss vorgesehen seien. Das bedeute eine große digitale Entwicklung für die ländliche Region des Ammerlandes.

Zu TOP 16 Einwohnerfragestunde

- a) Herr Enno Gerken aus Aschhauserfeld weist darauf hin, dass es lohnenswert sei, sich den 660 Seiten umfassenden Landschaftsrahmenplan anzusehen. Er weist weiter darauf hin, dass nicht alle seine Anmerkungen in der Synopse mit aufgenommen worden seien. Er fragt nach, warum der Flächenverbrauch im LROP nicht aufgenommen worden sei.

Dipl. Ing. Hobbiebrunken erläutert, dass die Methodik eines Landesschaftsrahmenplan dieses nicht beinhalte. Ein Landschaftsrahmenplan bilde die Naturräume ab, ohne die Siedungsbereiche zu berücksichtigen. Es könne darüber nachgedacht werden, ob eine digitale Auswertung der Flächen im GIS möglich wäre.

Dipl. Ing. Finke teilt kurz Einzelheiten zu den Inhalten des Landschaftsrahmenplanes mit. Sie weist Herrn Gerken darauf hin, dass alle Anmerkungen in die Planungen mit aufgenommen worden seien, aber nicht alle in der Synopse abgebildet worden seien.

- b) Herr Gerken geht auf eine am 14.02.2021 gefällte Eiche ein, in der ein Seeadler brüten wollte. Er fragt nach, warum die Naturschützer keinerlei Hinweise über die Baumfällung erhalten hätten und auch in der Presse keine Berichterstattung erfolgt sei. Er fragt weiter, warum die untere Naturschutzbehörde sich der Sache nicht angenommen habe.

KR Dr. Jürgens antwortet, dass die Untere Naturschutzbehörde sehr wohl im Hintergrund tätig gewesen sei. Es habe sich um ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gehandelt, bei dem die Ergebnisse hätten abgewartet werden müssen. Ein Straftäter habe nicht ermittelt werden können. Ein Eingreifen der Unteren Naturschutzbehörde in ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren sei nicht zulässig.

- c) Herr Dr. Strewe geht ebenfalls auf die Baumfällung ein . Er habe bei der Unteren Naturschutzbehörde nachgefragt, welche Planungskonsequenzen die Untere Naturschutzbehörde ergreifen wolle. Man habe ihm mitgeteilt, dass die Untere Naturschutzbehörde nicht eingreifen werde, da kein Horst mehr vorhanden sei. In den Bruthabitaten des LRP tauche der Ort ebenfalls nicht auf.

Herr Dr. Strewe führt weiter aus, dass er den Landschaftsrahmenplan ebenfalls durchgearbeitet habe. Seiner Meinung nach würden Grundlagendaten fehlen. Im Landschaftsrahmenplan aus dem Jahr 1995 sei bereits darauf hingewiesen worden. Er fragt nach, warum die Daten nicht vervollständigt worden seien. Er bittet um Informationen über Vorkommen von Fischottern, Fledermäusen, Eulen, Lurchen, Kriechtieren, Heuschrecken, Fischen und Libellen.

Erläuterung:

Die Grundlagen für die faunistischen Daten basieren auf das Tierarten-Erfassungsprogramm des NLWKN von 2012 bis 2018. Ergänzend dazu wurden Datensammlungen von Ehrenamtlichen und Daten einer beauftragten Brutvogelerfassung ausgewertet (Daten ab 2010).

Die für das Ammerland vorhandenen Daten der Tierartengruppen wurden in Verbreitungskarten im Kapitel 3.1.2 dargestellt.

Daten über Fischotter lagen nicht vor. Von weitergehenden Untersuchungen auf Kreisebene wurde aus finanziellen Gründen abgesehen, da eine potenzielle Bedeutung der unterschiedlichen Lebensräume für die Fauna aus den vorhandenen Daten abgeleitet werden konnte.

Herr Dr. Strewe fragt nochmal nach, ob der Landkreis Ammerland Auftraggeber für Flächenkartierungen sei.

KR Dr. Jürgens antwortet, dass der Landkreis Ammerland derzeit Flächen für eine Windkraftpotenzialstudie kartiere. Das beauftragte Büro sei ihm nicht bekannt.

Herr Dr. Strewe fragt weiter nach, welche Mittel für die Kartierungen eingesetzt werden und ob die von ihm erhobenen Daten mit verwendet werden.

LR Bensberg macht deutlich, dass ein Planungsbüro für den Landkreis Ammerland die Daten erarbeite. Insoweit habe der Landkreis keine Kenntnisse darüber, mit welchen Daten das Büro arbeite. Das Büro erhalte nicht die Daten, die von Bürgern beim Landkreis eingereicht worden seien, weil die Daten rechtlich keine Aussagekraft haben.

Zu TOP 17 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Hots schließt die öffentliche Sitzung.